



Simon Spilak (mitte) gewann knapp vor Moser (links) und Greipel (rechts). Fotos: M. Varr

200,6km spannend wie ein Krimi endete, begann schon nach wenigen Minuten mit etlichen heißen Attacken. Bereits in Rödelheim formierte sich eine erste Spitzengruppe, die zwei Stunden lang den Ton angab. Mit dabei waren Marcel Sieberg (Lotto-Belisol), Paul Voß (NetApp-Endura) und Michael Morkov (Saxo-Tinkoff). Sebastian Reichenbach (IAM), Jan-Niklas Droste (Heizomat), Tim Gebauer (Stöting), Georg Preidler (Argos-Shimano), Michael Schweizer und Sven Forberger (beide NSP-Ghost). Bester Kletterer der Neuner-Spitzengruppe war der Österreicher Georg Preidler, der fünf der acht Bergwertungen für sich entschied und damit die Gesamtbewertung gewann.

Als schnellster Mann in den Sprintwertungen überraschte Heizomat-Fahrer Jan-Niklas Droste, der jüngste Fahrer der Spitzengruppe, die bei der zweiten Passage des Mammelshainer-Berges auseinander fiel. Nur Preidler und Reichenbach konnten sich retten. Beide lagen auch bei der dritten Überquerung in Mammelshain noch in Front, als zu Ihnen Top-Favorit Tony Martin als Solist aufschloss. Dessen Vorstoß konnte man im Feld jedoch nicht locker hinnehmen, seine erfolgreiche Attacke vom Vorjahr war noch in bester Erinnerung. Die neue dreiköpfige Spitzengruppe wurde beim dritten Anstieg in Mammelshain gestellt. Die Vorentscheidung des Tages fiel nach der letzten „Mammelshainer-Runde“, als sich der kleine Italiener Domenico Pozzovivo (AG2R) nach der Bergkuppe mit lockerem Antritt verabschiedete. Vorjahres-Sieger Moreno Moser (Canondale) war in diesem Augenblick wachsam. Er schloss nach wenigen hundert Metern zu seinem Landsmann auf. In einem kraftvollen Zwischenspur gelang dann nur noch Simon Spilak der Anschluss zur neuen Spitze, die nun in höllischem Tempo in Richtung Frankfurt stürmte. Die Spannung am Ziel steig, als das Spitzen-Trio mit 27 Sekunden Vorsprung in die abschließenden drei 3km-Runden ging. Im Feld war man sich nun zu lange nicht einig, zumal sich die Teams der Top-Sprinter sich gegenseitig belauerten. Richtig ernst machte man mit der Verfolgung erst in der letzten Runde – leider zu spät für den Tagessieg. Moreno



Jan Niklas Droste überraschte bei den Sprintwertungen

Moser, der wie im Vorjahr einen langen Schlusspurt anzog und Simon Spilak, der clever im Windschatten blieb, retteten sich mit etwa acht Metern ins Ziel, während Pozzovivo vom heranbrausenden Peloton eingeholt wurde. Im mitreißenenden Finish hatte Spilak dann die größten Reserven und die besseren Nerven, als er aus zweiter Position Moser den Sieg noch wegschnappte. Für den 25-jährigen Slowenen war es nach seinen Sieg beim Grand Prix Indurain im März und seinem Etappensieg bei der Tour de Romandiesien dritter großen Erfolg dieses Jahres! Im Massenspur des Feldes, den André Greipel vor Degenkolb und Ciolek gewann, überraschte Ralf Matzka vom Team Net-App mit einem sehr guten zehnten Platz! Ein positives Fazit konnte auch Heizomat-Teamchef Markus Schleicher in Frankfurt ziehen: „Wir waren heute das jüngste unter den 23 gestarteten Teams und haben uns super verkauft. Insbesondere Jan-Niklas mit dem Gewinn des Sprinttrikots und den vielen Fernsehminuten war natürlich eine gute Sache für das Team Heizomat. Gefreut habe ich mich auch über Johannes Weber, der bis zum Schluss mit den Großen mithalten konnte.“

Manfred M arr

Inland

„Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“, am 1. Mai 2013

Simon Spilak zerstörte die Träume der Top-Sprinter

Eschborn/Frankfurt – „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“, der hessische Klassiker war am 1. Mai wieder einmal der beste Beweis dafür, wie beliebt und populär der Radsport in Deutschland nach wie vor ist! Mehr als eine Million begeisterter Zuschauer verfolgten beim Start in Eschborn, auf den Schleifen durch die Taunusberge und beim mitreißenenden Finale in der Metropole die rundum gelungene Top-Veranstaltung. Fazit: Der Radsport in Deutschland ist und war nie tot! Die 52. Austragung des großen Rennens, das nach